



(12) **Offenlegungsschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2022 120 465.0**

(22) Anmeldetag: **12.08.2022**

(43) Offenlegungstag: **23.03.2023**

(51) Int Cl.: **A01K 27/00 (2006.01)**

(66) Innere Priorität
20 2021 003 006.9 20.09.2021

(71) Anmelder:
Müther, Stephan, 12103 Berlin, DE

(74) Vertreter:
**Kayser & Cobet Patentanwälte PartG, 13507
Berlin, DE**

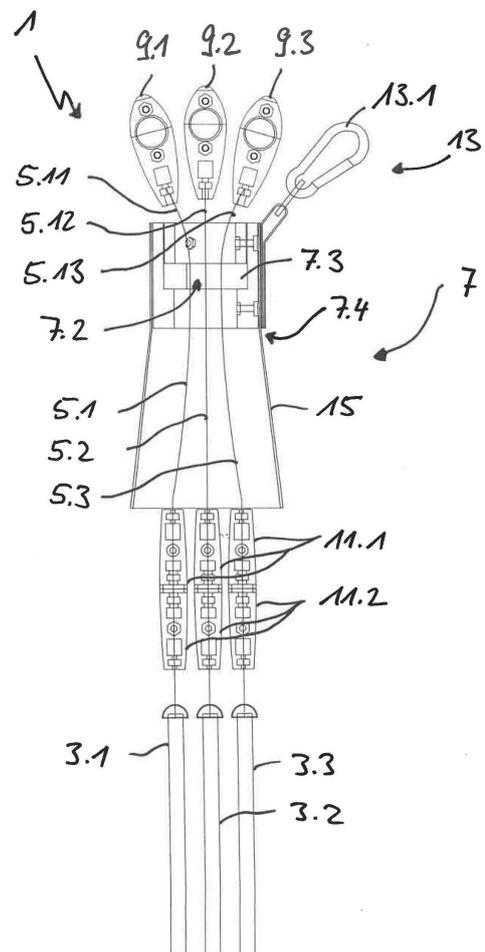
(72) Erfinder:
Erfinder gleich Anmelder

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen.

(54) Bezeichnung: **Rudelleine mit einer Ausrichtungseinrichtung**

(57) Zusammenfassung: Eine Rudelleine (1) mit einer Mehrzahl von Einzelleinen (3.1; 3.2; 3.3), die jeweils ein Benutzende (5.11; 5.12; 5.13) aufweisen und in einer ersten Betriebssituation koordiniert und in einer zweiten Betriebssituation unkoordiniert sind, ist dadurch gekennzeichnet, dass an der Mehrzahl von Benutzerenden (5.11; 5.12; 5.13) ein Leinenkoordinator (7) für die Mehrzahl von Einzelleinen (3.1; 3.2; 3.3) angeordnet ist, der relativ zu der Mehrzahl von Einzelleinen (3.1; 3.2; 3.3) bewegbar ist und eine benutzerseitige Koordination der Mehrzahl von Einzelleinen (3.1; 3.2; 3.3) unterstützt.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Rudelleine mit einer Mehrzahl von Einzelleinen, die jeweils ein Benutzerende aufweisen und in einer ersten Betriebssituation koordiniert und in einer zweiten Betriebssituation unkoordiniert sind.

[0002] Die vorliegende Erfindung betrifft auch einen Leinenkoordinator für eine Rudelleine.

[0003] Eine solche Rudelleine ist zum Beispiel aus DE 60 034 331T2 bekannt. Diese Rudelleine weist ein Benutzerende auf, dass mit dem Körper eines Benutzers bei Benutzung in einer festen Verbindung steht. Eine Verbindung mit dem Benutzer kann hergestellt werden, indem der Benutzer mit seiner Hand an das Benutzerende greift und dieses festhält. Die Rudelleine umfasst mehrere Einzelleinen, die an unterschiedlichen Positionen vor dem Benutzerende zusammenlaufen. An einem freien Ende der Einzelleinen kann jeweils ein Hund an seinem Halsband angekoppelt werden.

[0004] Wenn sich die angekoppelten Hunde bei einem Ausgang bewegen, können sich diese in Abhängigkeit von der jeweiligen Länge einer Einzelleine in beliebige Richtungen bewegen, so dass sich nach einer gewissen Zeit wenigstens einige der Einzelleinen mit anderen der Einzelleinen teilweise mehrfach kreuzen, so dass eine geordnete Führung der Hunde mit der Rudelleine nicht mehr möglich ist. Der Benutzer muss dann versuchen, die Hunde dazu zu bewegen, sich über oder unter einer der anderen Einzelleinen hinweg zu bewegen, um die Einzelleinen wieder zu entwirren. Dieses Unterfangen ist mühsam und zumeist auch nicht lange von Erfolg gekrönt. Im weiteren Verlauf eines Ausgangs mit den Hunden werden die Einzelleinen mehrmals auf diese Weise wieder in eine ungekreuzte Ordnung gebracht werden müssen. Das ist mühsam und zeitraubend.

[0005] Ein weiterer Nachteil der Rudelleine des Standes der Technik ist, dass die Hunde nicht zentral von einem Punkt aus geführt und gelenkt werden können. Dadurch kann mit einer solchen Rudelleine keine Welpenerziehung eines Rudels durchgeführt werden. Der Hundeführer kann sich nicht auf die Hunde konzentrieren und muss sich mit dem Leinenwarr beschäftigten.

[0006] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist daher, eine Rudelleine der eingangsgenannten Gattung derart weiterzubilden, dass ein Benutzer die Einzelleinen in einfacher Weise ordnen und jedes einzelne Tier zentral von einem Punkt aus führen kann.

[0007] Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass an der Mehrzahl von Benutzerenden ein Leinenkoordinator für die Mehrzahl von Einzelleinen angeordnet ist, der relativ zu der Mehrzahl von Einzelleinen bewegbar ist und eine benutzerseitige Koordination der Mehrzahl von Einzelleinen unterstützt.

[0008] Die Aufgabe wird auch durch einen Leinenkoordinator für eine Rudelleine gelöst.

[0009] Mit dem Leinenkoordinator ist es möglich, die Rudelleine benutzerseitig derart zu manipulieren, dass eine Wiederherstellung einer Koordination der Einzelleinen ohne Beteiligung der an den betroffenen Einzelleinen angekoppelten Hunde erfolgen kann. Der Benutzer kann spontan während des Ausgehens die Leinen wieder benutzerseitig in eine koordinierte ungekreuzte Ordnung bringen.

[0010] Mit dem Begriff „Koordination“ oder „koordiniert“ ist im Kontext der vorliegenden Erfindung gemeint, dass die Einzelleinen bei Benutzung nebeneinander verlaufen, ohne sich zu kreuzen. Mit dem Begriff „unkoordiniert“ ist im Kontext der vorliegenden Erfindung gemeint, dass wenigstens zwei Einzelleinen nicht durchgehend nebeneinander verlaufen, sondern sich wenigstens einmal kreuzen.

[0011] In anderen Ausführungsformen kann die koordinierte Ausrichtung der Einzelleinen auch eine beliebige andere Ordnung der Einzelleinen darstellen. So kann die „koordinierte Ausrichtung“ in anderen Ausführungsformen auch das Gegenteil bedeuten, nämlich dass wenigstens eine Einzelleine mit wenigstens einer anderen Einzelleine gekreuzt ist und somit aus einer unkoordinierten, ungekreuzten Ausrichtung wieder in die koordinierte, gekreuzte Ausrichtung gebracht werden könnte. Auch wenn diese Variante nicht sinnvoll erscheint, so soll dieser Sachverhalt darauf hinweisen, dass eine „Koordination“ im Sinne der vorliegenden Erfindung ganz im Ermessen des Benutzers liegt und genau diese „Koordination“ durch den Benutzer mithilfe der vorliegenden Erfindung wieder einfach und schnell aus dem aus seiner Sicht unkoordinierten Zustand hergestellt werden kann.

[0012] Ein Vorteil der vorliegenden Erfindung ist, dass die Mehrzahl der Benutzerenden mit dem Leinenkoordinator verliersicher verbunden sind. Dadurch ist sichergestellt, dass sich der Leinenkoordinator im Betrieb von den Einzelleinen nicht lösen kann.

[0013] Ein weiterer Vorteil der Erfindung ist, dass der Leinenkoordinator eine Führungskanal aufweist, durch den jedes Benutzerende der Mehrzahl von Einzelleinen hindurch verläuft. Jede der Mehrzahl von Einzelleinen ist somit nicht mit anderen Einzel-

leinen verbunden und weist ein eigenes freies Benutzerende auf, dass sich im Bündel der Einzelleinen den anderen Benutzerenden annähert und von dem Leinenkoordinator aus benutzerseitig angeordnet ist. Dadurch wird dem Benutzer der Zugriff auf die Benutzerenden erleichtert. Durch den Führungskanal wird die Bündelung der Einzelleinen und somit auch der Benutzerenden der Mehrzahl von Einzelleinen verstärkt, so dass die Einzelleinen in der Nähe der jeweiligen Benutzerenden noch weiter zusammenrücken müssen.

[0014] Ein weiterer Vorteil der vorliegenden Erfindung ist, dass jede Einzelleine einen Leinenzusatzabschnitt aufweist, der das Benutzerende der jeweiligen Einzelleine bildet. Die Ausbildung eines mit jeder Einzelleine am Benutzerende lösbar verbundenen Leinenzusatzabschnitts, der das Benutzerende bildet, ermöglicht dem Benutzer, den im Betrieb verliersicher angeordneten Leinenkoordinator mit dem jeweiligen Leinenzusatzabschnitt von den Einzelleinen zu lösen. Dadurch wird der Austausch des Leinenkoordinators an den Einzelleinen vereinfacht. Zudem können die lösbaren Leinenzusatzabschnitte auch unabhängig von jeder zugeordneten Einzelleine ausgebildet sein, das heißt, aus einem anderen Material und/oder einer anderen Form. So kann zum Beispiel die Einzelleine als Lederriemen oder Textilgurt mit einer im Querschnitt viel größeren Breite als Höhe ausgebildet sein, während der Leinenzusatzabschnitt auch als Kordel, Band oder der gleichen ausgebildet sein kann, die andere Querschnitte aufweisen, z.B. einen in etwa runden Querschnitt. In der vorliegenden Ausführungsform ist der Leinenzusatzabschnitt jeweils aus einer dünnen Kordel hergestellt, welche der gleichen Zugbelastung wie die mit ihr verbundene Einzelleine standhält.

[0015] Es ist auch von Vorteil, dass der Leinenzusatzabschnitt am Benutzerende beschwert ist. Wenn die Benutzerenden benutzerseitig aus dem Leinenkoordinator heraushängen, können sich diese aufgrund ihres geringen Gewichts verheddern und eine für den Benutzer nur schwer feststellbare Raumlage einnehmen und lassen sich mit den Fingern des Benutzers nur schwer ergreifen. Das ziel-sichere Ergreifen eines bestimmten Benutzerendes ist dadurch deutlich erschwert. Durch eine Beschwerung der Benutzerenden fallen diese gerade nach unten und verheddern sich nicht.

[0016] Ein weiterer Vorteil der vorliegenden Erfindung ist, dass das Benutzerende mit einem Massekörper verbunden ist, der das Benutzerende beschwert. Durch einen Massekörper sind die Benutzerenden für die Finger eines Benutzers haptisch besser definiert, so dass dieser das jeweilige Benutzerende besser einzeln ergreifen und in Bezug zu den anderen Benutzerenden vereinzeln und sortieren kann.

[0017] Ein weiterer Vorteil der vorliegenden Erfindung ist, dass die Einzelleine ein erstes Verbindungselement und der Leinenzusatzabschnitt ein zweites Verbindungselement aufweisen, über die wechselseitig eine lösbare Verbindung zwischen der Einzelleine und dem Leinenzusatzabschnitt hergestellt werden kann. Damit ist es möglich, den Leinenzusatzabschnitt mechanisch fest mit der diesem zugeordneten Einzelleine zu verbinden, so dass zum Beispiel Zugkräfte der an den Einzelleinen ziehenden Hunde aufgenommen werden können, ohne dadurch eine spätere Lösung der Verbindung zu erschweren, wie das zum Beispiel bei einem einfachen Knoten der Fall wäre.

[0018] Ein weiterer Vorteil der vorliegenden Erfindung ist, dass der Führungskanal in einem Rohrstück ausgebildet ist und wenigstens einen Umfangsabschnitt aufweist, der drehbar gelagert ist. Die drehbare Lagerung wenigstens eines Umfangsabschnitts am Innenumfang des Führungskanals erlaubt den an den Einzelleinen angekoppelten Hunden, sich frei zu bewegen und dadurch die Einzelleinen aus einer koordinierten Ausrichtung in eine unkoordinierte Ausrichtung zu bringen, ohne dass in dem Leinenkoordinator bzw. dem Führungskanal ein größerer Verdrehungswulst entsteht, der die relative Bewegung der Einzelleinen bzw. der Leinenzusatzabschnitte in dem Führungskanal verhindert oder zumindest erschwert.

[0019] Es ist auch von Vorteil, dass der Leinenkoordinator ein Austrittsende für die Einzelleinen aufweist, an dem ein Schutzelement angebracht ist, das sich in Zugrichtung der Einzelleinen erstreckt. Ein solches Schutzelement in Richtung Benutzerende verhindert, dass die Benutzerenden der Einzelleinen mit den Massekörpern unmittelbar stromabwärts des Leinenkoordinators, also in Richtung der ziehenden Hunde, in einen Eingriff mit den dort verlaufenden Einzelleinen beziehungsweise Leinenzusatzabschnitten gelangen.

[0020] Ein weiterer Vorteil der vorliegenden Erfindung ist, dass das Schutzelement ein flexibler Schutzmantel ist, der sich zugseitig trichterförmig weitert. Dieser flexible Schutzmantel kann zum Beispiel auch aus Leder hergestellt sein und stört den Benutzer beim Führen der Hunde an der Rudelleine nicht.

[0021] Es ist auch ein Vorteil, dass der Leinenkoordinator eine Befestigungseinrichtung aufweist, mit welcher der Leinenkoordinator am Körper eines Benutzers festgelegt werden kann. Mit Hilfe einer solchen Befestigungseinrichtung, zu Beispiel eines Karabinerhakens, kann der Leinenkoordinator an einer Gürteltasche einer Hose befestigt werden. Der Benutzer muss dann die Rudelleine beim Ausführen

gar nicht mehr anfassen, da die Benutzerenden verliersicher ausgebildet sind.

[0022] Die vorliegende Erfindung betrifft auch einen Leinenkoordinator für eine Rudelleine. Die Vorteile des Leinenkoordinators ergeben sich aus den weiteren Merkmalen der weiteren Unteransprüche.

[0023] Eine Ausführungsform der vorliegenden Erfindung wird im Folgenden anhand der Zeichnung näher beschrieben. Die einzige Figur zeigt eine schematische Darstellung einer erfindungsgemäßen Rudelleine mit einem erfindungsgemäßen Leinenkoordinator.

[0024] In der einzigen Figur ist ein benutzerseitiger Teil einer Rudelleine 1 schematisch dargestellt. Bei dem Teil der Rudelleine 1 handelt es sich also um den Teil der Rudelleine 1, der beim Ausführen von Tieren, insbesondere Hunden, am Benutzer fest gemacht ist, um die Tiere auszuführen. In der dargestellten Ausführungsform umfasst die Rudelleine 1 eine erste Einzelleine 3.1, eine zweite Einzelleine 3.2 und eine dritte Einzelleine 3.3. In anderen Ausführungsformen kann die Rudelleine 1 auch mehr als drei Einzelleinen oder aber auch weniger als drei Einzelleinen umfassen. Die erfindungsgemäße Rudelleine 1 soll vorzugsweise bis zu acht Einzelleinen umfassen, aber auch nicht auf diese Zahl festgelegt sein muss.

[0025] In der Figur ist eine erste Betriebssituation dargestellt, in welcher die drei Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 koordiniert ausgerichtet sind. Die drei Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3, verlaufen nebeneinander und in der Figur sogar parallel zueinander. Entscheidend für die Koordinierte Anordnung ist aber, dass keine der drei Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 eine andere der drei Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 kreuzt. Die Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 können aus einem beliebigen Material und in einer beliebigen Form hergestellt sein. In der Regel sind die Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 Riemen oder Gurte aus Leder oder geflochtenen Natur- oder Kunstfasern. Solche Einzelleinen haben eine größere Breite als Höhe und sind somit flach ausgebildet.

[0026] Jede der Mehrzahl von Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 ist mit jeweils einem Zusatzleinenabschnitt 5.1, 5.2 oder 5.3 verbunden, dessen Länge von der Anzahl Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 der Rudelleine 1 abhängig ist. Je mehr Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 in der Rudelleine zusammengeführt sind, desto länger ist der Zusatzleinenabschnitt 5.1, 5.2, 5.3. Bei acht Einzelleinen beträgt die Länge des jeweiligen Zusatzleinenabschnitts etwa 30cm. Die Leinenzusatzabschnitte 5.1, 5.2, 5.3 haben einen sehr viel kleineren Materialquerschnitt als die Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 und sind zum Beispiel als Kordel, Schnur oder Band ausgebildet, deren Materialquerschnitt im

Wesentlichen rund ist. Jeder Zusatzleinenabschnitt 5.1, 5.2, 5.3 verläuft durch einen Leinenkoordinator 7 hindurch und tritt am Ende des Leinenkoordinators 7 wieder aus diesem aus. Jede Zusatzleinenabschnitt 5.1, 5.2, 5.3 bildet ein Benutzerende 5.11, 5.12, 5.13. Das jeweilige Benutzerende 5.11, 5.12, 5.13 ist beschwert. In der dargestellten Ausführungsform ist das jeweilige Benutzerende 5.11, 5.12, 5.13 mit einem Massekörper 9.1, 9.2, 9.3 verbunden. Der jeweilige Massekörper 9.1, 9.2, 9.3 beschwert das jeweils mit diesem verbundene Benutzerende 5.11, 5.12, 5.13 und lässt sich mit den Fingern eines Benutzers gut vereinzeln und individuell ergreifen. In anderen Ausführungsformen, können anstelle der Massekörper 9.1, 9.2, 9.3 auch einfach die Benutzerenden 5.11, 5.12, 5.13 schwerer ausgebildet sein als der restliche Teil der Zusatzleinenabschnitte 5.1, 5.2, 5.3.

[0027] Der Leinenkoordinator 7 umfasst in der vorliegenden Ausführungsform ein Rohrstück 7.1, in welchem ein Führungskanal 7.2 ausgebildet ist. Der Führungskanal 7.2 hat einen Durchmesser, der kleiner ist, als der größte Durchmesser eines der Massekörper 9.1, 9.2, 9.3. Aus diesem Grund sind die Massekörper 9.1, 9.2, 9.3 mit den verbundenen Benutzerenden 5.11, 5.12, 5.13 bei Benutzung der Rudelleine 1 verliersicher auf der Benutzerseite des Leinenkoordinators 7 angeordnet. Kein Benutzerende 5.11, 5.12, 5.13 kann durch den Führungskanal 7.2 des Leinenkoordinators 7 in Zugrichtung hindurch rutschen.

[0028] In dem Führungskanal 7.2 ist ein Umfangsabschnitt 7.3 drehbar gelagert. Die Drehung des Umfangsabschnitts 7.3 erfolgt um eine Längsachse des Rohrstücks 7.1. Jeder der Zusatzleinenabschnitte 5.1, 5.2, 5.3 weist eine Verbindungseinrichtung 11 auf, die gelöst werden kann, um den Leinenkoordinator 7 zusammen mit einem Teil des jeweiligen Leinenzusatzabschnitts 5.1, 5.2, 5.3 von der jeweils zugeordneten Einzelleine 3.1, 3.2, 3.3 zu trennen. In der dargestellten Ausführungsform umfasst die jeweilige Verbindungseinrichtung 11 am jedem Zusatzleinenabschnitt 5.1, 5.2, 5.3 ein erstes Verbindungsteil 11.1 und ein zweites Verbindungsteil 11.2, die miteinander lösbar verschraubt sind. Anstelle eines Schraubverschlusses können in anderen Ausführungsformen auch andere verschlussarten vorgesehen sein, zum Beispiel eine Rastverbindung, Bajonettverbindung oder dergleichen.

[0029] In der Nähe des benutzerseitigen Endes des Leinenkoordinators 7 beziehungsweise des Rohrstücks 7.2 ist eine Befestigungseinrichtung 13 angebracht. Diese Befestigungseinrichtung 13 stellt im Betrieb eine Verbindung zum Benutzer her. In der dargestellten Ausführungsform umfasst die Befestigungseinrichtung 13 einen Karabinerhaken 13.1, mit dem eine Verbindung zu einem Kleidungsstück,

zum Beispiel einer Gürteltasche, des Benutzers hergestellt werden kann. Alternativ kann auch ein anderes Verbindungselement oder auch ein Handgriff vorgesehen sein.

[0030] Wenn sich im Betrieb die an den jeweiligen Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 angekoppelten Tiere, z.B. Hunde, bewegen und bei Ihrer Bewegung mehrfach Richtungsänderungen durchführen, kreuzen sich die Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 durchaus aber auch mehrfach. Je mehr Einzelleinen in der Rudelleine zusammengeführt werden, desto mehr Kreuzungen wird es geben. In diesem Fall kann der Benutzer nach einer gewissen Zeit, wenn das Verwirren der Einzelleinen überhandnimmt und ein Führen der einzelnen Tiere dadurch unmöglich wird, den Leinenkoordinator 7 nach vorne schieben, das heißt, in Richtung der Tiere, bis die Verbindungseinrichtungen 11 am Rohrstück 7.2 anliegen. Die sich durch die Bewegung der Hunde ergebenden Über- und Unterkreuzungen der Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 haben sich auf Grund des Zuges an den Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 auf die Leinenzusatzabschnitte 5.1, 5.2, 5.3 übertragen, sodass nach dem Verschieben des Leinenkoordinators in Zugrichtung die Verdrehungsstellen der Leinenzusatzabschnitte 5.1, 5.2, 5.3 auf der Benutzerseite des Rohrstücks 7.2 liegen und somit für den Benutzer leicht zugänglich sind und mit Hilfe der Massekörper 9.1, 9.2, 9.3 entflochten und neu koordiniert werden können. Das Koordinieren beziehungsweise Neuordnen der Einzelleinen 3.1, 3.2, 3.3 erfolgt also auf der Benutzerseite des Leinenkoordinators 7 ganz unabhängig von dem Geschehen auf der Zugseite des Leinenkoordinators 7.

[0031] An einem zugseitigen Austrittsende 7.4 des Leinenkoordinators 7 bzw. des Rohrstücks 7.1 ist ein Schutzelement 15 angebracht. Dieses Schutzelement 15 ist in der vorliegenden Ausführungsform flexibel ausgebildet und bildet eine Manchette um den Bereich der Leinenzusatzabschnitte 5.1, 5.2, 5.3 und deren Verbindungsreinrichtung 11. Dadurch wird verhindert, dass die Massekörper 9.1, 9.2, 9.3 im Betrieb, durch Bewegungen des Benutzers versehentlich in Zugrichtung vor den Leinenkoordinator 7 gelangen und sich dort verheddern. Das Schutzelement 7 ist vorzugsweise auch Leder.

5.11	erstes Benutzerende
5.12	zweites Benutzerende
5.13	drittes Benutzerende
7	Leinenkoordinator
7.1	Rohrstück
7.2	Führungskanal
7.3	Umfangsabschnitt
7.4	Austrittsende
9.1	erster Massekörper
9.2	zweiter Massekörper
9.3	dritter Massekörper
11	Verbindungseinrichtungen
11.1	erstes Verbindungsteil
11.2	zweites Verbindungsteil
13	Befestigungseinrichtung
13.1	Karabinerhaken
15	Schutzelement

Bezugszeichenliste

1	Rudelleine
3.1	erste Einzelleine
3.2	zweite Einzelleine
3.3	dritte Einzelleine
5.1	erster Leinenzusatzabschnitt
5.2	zweiter Leinenzusatzabschnitt
5.3	dritter Leinenzusatzabschnitt

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- DE 60034331 T2 [0003]

Patentansprüche

1. Rudelleine (1) mit einer Mehrzahl von Einzelleinen (3.1; 3.2; 3.3), die jeweils ein Benutzerende (5.11; 5.12; 5.13) aufweisen und in einer ersten Betriebssituation koordiniert und in einer zweiten Betriebssituation unkoordiniert sind, **dadurch gekennzeichnet**, dass an der Mehrzahl von Benutzerenden (5.11; 5.12; 5.13) ein Leinenkoordinator (7) für die Mehrzahl von Einzelleinen (3.1; 3.2; 3.3) angeordnet ist, der relativ zu der Mehrzahl von Einzelleinen (3.1; 3.2; 3.3) bewegbar ist und eine benutzerseitige Koordination der Mehrzahl von Einzelleinen (3.1; 3.2; 3.3) unterstützt.

2. Rudelleine nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Mehrzahl der Benutzerenden (5.11; 5.12; 5.13) mit dem Leinenkoordinator (7) verliersicher verbunden sind.

3. Rudelleine nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leinenkoordinator (7) einen Führungskanal (7.2) aufweist, durch den jedes Benutzerende (5.11; 5.12; 5.13) der Mehrzahl von Benutzerenden hindurch verläuft.

4. Rudelleine nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass jede Einzelleine (3.1; 3.2; 3.3) einen Leinenzusatzabschnitt (5.1; 5.2; 5.3) aufweist, der das Benutzerende (5.11; 5.12; 5.13) der jeweiligen Einzelleine (3.1; 3.2; 3.3) bildet.

5. Rudelleine nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leinenzusatzabschnitt (5.1; 5.2; 5.3) am Benutzerende (5.11; 5.12; 5.13) beschwert ist.

6. Rudelleine nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Benutzerende (5.11; 5.12; 5.13) mit einem Massekörper (9.1; 9.2; 9.3) verbunden ist, der das Benutzerende (5.11; 5.12; 5.13) beschwert.

7. Rudelleine nach einem der Ansprüche 4 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leinenzusatzabschnitt (5.1; 5.2; 5.3) zweiteilig ausgebildet ist und eine Verbindungseinrichtung (11) mit einem ersten Verbindungsteil (11.1) und einem zweiten Verbindungsteil (11.2) umfasst, um die zwei Teile des Leinenzusatzabschnitts (5.1; 5.2; 5.3) lösbar miteinander zu verbinden.

8. Rudelleine nach einem der Ansprüche 3 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Führungskanal (7.2) in einem Rohrstück (7.1) ausgebildet ist und wenigstens einen Umfangsabschnitt (7.3) aufweist, der drehbar gelagert ist.

9. Rudelleine nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leinenkoordinator (7) ein Austrittsende (7.4) für die Einzelleinen (3.1; 3.2; 3.3) aufweist, an dem ein Schutzelement (15) angebracht ist, das sich in Zugrichtung der Einzelleinen (3.1; 3.2; 3.3) erstreckt.

10. Rudelleine nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Schutzelement (15) ein flexibler Schutzmantel ist, der sich zugeseitig trichterförmig weitet.

11. Rudelleine nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Leinenkoordinator (7) eine Befestigungseinrichtung (13) aufweist, mit welcher der Leinenkoordinator (7) am Körper eines Benutzers festgelegt werden kann.

12. Leinenkoordinator (7) für eine Rudelleine nach einem der Ansprüche 1 bis 11.

13. Leinenkoordinator nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine Mehrzahl von Zusatzleinenabschnitten (5.1; 5.2; 5.3) durch einen Führungskanal (7.2) hindurch verlaufen und relativ zum Führungskanal (7.2) bewegbar sind.

14. Leinenkoordinator nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass jeder der Mehrzahl von Zusatzleinenabschnitten (5.1; 5.2; 5.3) ein Benutzerende (5.11; 5.12; 5.13) bildet, das beschwert ist.

15. Leinenkoordinator nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Benutzerende (5.11; 5.12; 5.13) mit einem Massekörper (9.1; 9.2; 9.3) verbunden ist, der das Benutzerende (5.11; 5.12; 5.13) beschwert und einen größeren Durchmesser als ein Durchmesser des Führungskanals (7.2) aufweist.

Es folgt eine Seite Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

